

Einiges über die Cholera.

Ein Sendschreiben

des

Präsidenten *Dr.* **RUST**

an

Se. Excellenz

den Königl. Preussischen wirklichen Geheimen Rath
und Kammerherrn,

Freyh. **ALEX. v. HUMBOLDT**

in Paris.

Berlin, 1832.

BEI THEOD. CHRIST. FR. ENSLIN.

(Aus dem Cholera-Archiv besonders abgedruckt.)

V o r w o r t.

Wenn ich die nachfolgenden, ursprünglich blos zu einer brieflichen Mittheilung bestimmten, Zeilen nunmehr dem Druck übergebe, und hiermit das undankbare Geschäft eines öffentlichen Verfechters unwillkommener Wahrheiten übernehme, so glaubte ich den vielfältig deshalb an mich gemachten Anforderungen, meine auf Erfahrung gegründeten Ansichten über die Natur dieser gespensterartigen Krankheit öffentlich auszusprechen, endlich Genüge leisten zu müssen. Hauptsächlich aber schien mir meine amtliche Stellung dieses Opfer zu fordern, die mir die Pflicht auferlegt, um jeden Preis den Nachtheilen zu begegnen, welche die nur zu häufigen Publikationen im Sinne der entgegengesetzten Ansicht dem öffentlichen Wohl nothwendig bringen müssen. Möge doch dieser Zweck nicht verfehlt werden!

Berlin, den 10. Jan. 1832.

R u s t.